

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammel-Preis 274.51. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besorgt kein Anpruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 0,65 Post-Beförderung) zuzüglich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis a. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 77 Dienstag, den 2. April 1940 Einzelpreis 10 Pfg.

Mit fremden Augen

Birwar in USA / Kuriose Neutrale

Wir wünschen nicht, uns irgendeine in inner-amerikanische Dinge einzumengen. Aber die Vereinigten Staaten sind denn doch ein zu gewaltiger Faktor der Welt-politik, als daß es nicht, fast möchten wir sagen, schon die Höflichkeit erforderte, auch das deutsche Volk über die wesentlichen Vorgänge in Amerika zu informieren. Dazu gehört der außerordentliche Einbruch der d. r. und die Geheimberichte der polnischen Gesandten in Paris und London über die in der Tat verblüffende Rolle der Herren Bullitt und Kennedy bei der Ansetzung des Krieges gegen Deutschland gespielt haben.

Sehr bemerkenswert ist, daß der Staatssekretär des Neutrens, Hull, es notwendig fand, diese Rolle zu erläutern. Aber die gerade Herr Hull nahelebende „Washington Post“ erinnert daran, daß Herr Hull erst vor einer Woche dem amerikanischen Gesandten in Kanada, Herrn Cromwell, habe zur Weichen setzen müssen wegen ganz ähnlicher Neuheiten, wie die der Herren Kennedy und Bullitt in London und Paris. Leider seien deren Neuheiten, wie sie in den Geheimberichten der Vertreter der gewissenlich-Ver-Nachrichtungen mitgeteilt sind, gar zu glaubwürdig und leider geföhrt, diese beiden, Herr Kennedy und Herr Bullitt, genau so wie Herr Cromwell zu jenen amerikanischen Gesandten, die nicht als Angehörige des Staatsdepartements des Auswärtigen, sondern als persönliche Abgesandte des Präsidenten Roosevelt zu betrautet seien und daher ihm und nicht dem State Department Gehorsamspflicht zu schulden hätten.“

Offenbar ist die Erregung über die Rolle Herrn Bullitts und Kennedys drüben noch immer im Wachen. In einer Rundfunkrede erklärte Herr Hamilton Fitzhugh, das führende republikanische Mitglied des Außenaußenbüros des Abgeordnetenhauses, noch seiner schon längst geäußerten Überzeugung, „dass die Kriegshysterie in den Vereinigten Staaten unmittelbar aus dem Weichen Gange“ gegen den Herrn Bullitt und der Abgeordnete Fitzhugh, vorbestaltlich weiterer Prüfung der parlamentarischen Geheimberichte — öffentliche Anklage beantragen; ja er behält sich daselbst gegen den Präsidenten Roosevelt vor wegen dessen „unerbörter Interventionspolitik“. Die polnischen Geheimberichte, meint Herr Fitzhugh, zeigten den Amerikanern, daß Roosevelt in dem Streit zwischen Deutschland und Polen bereit war, in einer Weiße Partei zu ergreifen, die sich mit Neutralität nicht vereinbaren läßt.

Wir können nicht bezweifeln, wie weit solche Beschuldigungen zu greifen. Herr Bullitt und was in Amerika heute vielleicht noch härter wirkt — Rundfunk sind erfüllt von dieser Angelegenheit. Nicht nur die Republikaner, auch die Demokraten zeigen sich auf's überste beunruhigt. Es ist das demokratische Mitglied des Auswärtigen Senatsausschusses, Senator Reynolds, der erklärt, mit bloßen Präcedents werde das amerikanische Volk über diese Sache nicht zu beruhigen sein; der „pro transatlantische und pro britische“ Herr Bullitt vor allem müßte vor die Schranken und unter seinen Eide vernommen werden.

Wir erhalten uns jeder Stellungnahme zu all dem. Wir überlassen die amerikanischen Angelegenheiten den Amerikanern. Umso schärfer weisen wir es zurück, wenn drüben Stimmen sich erheben, die hier von „deutscher Propaganda“ reden. Von deutscher (Fortsetzung auf Seite 2)

Forderung im USA-Unterhaus

Untersuchungsausschuß soll die Dinge prüfen

Bullitt soll vor dem Forum erscheinen / Antrag auch im Senat

Washington, 2. April. Der republikanische Abgeordnete Hamilton Fitzhugh brachte am Montag im Unterhaus eine Entschließung ein, welche die Einlegung eines fünfjährigen Ausschusses innerhalb von 30 Tagen zur Nachprüfung der im deutschen Weichenbuch enthaltenen Korrespondenz verlangt.

Die von Hamilton Fitzhugh eingebrachte Entschließung fordert Nachprüfung, insbesondere der Bullitt und Kennedy zugehörigen Erklärungen, die unter Verletzung amtlicher Pflichten den Frieden, die Sicherheit und die Neutralität Amerikas, die amerikanischen Gesetze, den Geist der Verfassung, die Praxis des amerikanischen diplomatischen Dienstes und die vom Staatsdepartement niedergelegten Richtlinien gefährden.

In seiner Veleiterklärung sagt Fitzhugh, es sei unvorstellbar, daß das deutsche Auswärtige Amt die Dokumente gefälscht habe, da es sicherlich im Interesse der deutschen Regierung liege, friedliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufrechtzuerhalten. Der Kongreß könne amerikanische Diplomaten mahnen, wenn auch nicht zum Rücktritt zwingen. Sollte die Untersuchung der Tatsachen ergeben, daß irgendein Vorgesetzter oder Geandter oder auch der Prä-

sident geheime Bindungen eingegangen sei, die die amerikanische Neutralität gefährden, oder die Vereinigten Staaten in einen Krieg verwickeln könnten, dann sei es die Pflicht des Unterhauses, Maßnahmen zur Erhebung der öffentlichen Anklage einzuleiten.

Eine ähnliche Entschließung hat auch der Demokrat Reynolds im Senat eingebracht. Er verlangte, daß Bullitt noch vor seiner Rückkehr nach Paris vor dem Außenaußenbüros erscheinen und Rechenschaft ablegen, denn das US-Volk sei berechtigt, zu wissen, ob die deutschen Mitteilungen authentisch seien.

Präsident Roosevelt, der auf der Pressekonferenz über das deutsche Weichenbuch befragt wurde, war offensichtlich bemüht, von der Behauptung des polnischen Votführers Potocki abzurücken, daß der US-Votführer Bullitt den Westmächten amerikanische Kriegsschiffe gegen Deutschland versprochen habe. Roosevelt erklärte, er habe das Weichenbuch bisher nicht gesehen, wolle aber grundsätzlich sagen, daß in gegenwärtigen Kriegsjahren alle Propagandamittelstangen aus feindlichen Ländern mit mehreren Körnern Salz gemischt werden sollten. Roosevelt fügte hinzu, daß Bullitt in der nächsten Woche auf seinen Pariser Posten zurückkehren werde.

Die dumme Frage

„Mit wem wird Italien gehen?“

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Gerlein

Während der polnische Anfall und das finnische Zwischenstück schon in die Geschichte eintraten, zieht sich der „weisse Krieg“ nun in den achten Monat, ohne vom Fied zu kommen. Die Westmächte haben zwar gewaltig ins Horn geblasen und Deutschland einfach überfallen, auf dem Papier, aber der Westmächte ergibt ihnen, wie die Italiener sagen, als eine ungewunde Wende. So gehen die Dinge eben, wie sie gehen. Eng-

Wieder drei feindliche Flugzeuge abgeschossen

Verklärte Luftankämpfung

Berlin, 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Die Luftankämpfung über der Nordsee und gegen Ostfrankreich wurde am 1. April in verstärktem Maße fortgesetzt. Dabei kam es zu wiederholten Luftkämpfe zwischen einzelnen deutschen Jagdflugzeugen und feindlichen Jägern. Ein Dornier-Aufklärungsflugzeug schloß ein französisches Jagdflugzeug vom Major Curtiz, ein anderes Aufklärungsflugzeug schloß eine Morane ab. Ein englisches Aufklärungsflugzeug, das in die Deutsche Bucht einzufiegen versuchte, wurde von einer Notte Me 109 abgeschossen. Ein deutsches Aufklärungsflugzeug kehrte vom Feindflug nicht zurück.

Stockholm entlarvt London

Ein Bericht des schwedischen Außenministers vor dem Reichstag

Stockholm, 1. April. Die schwedische Regierung hat am Montag in den beiden Kammern des Reichstages eine Erklärung über die politischen und diplomatischen Ereignisse während des finnisch-russischen Konflikts und über die Haltung Schwedens hierzu gegeben.

Ueber die Haltung der Westmächte enthält die Erklärung jedoch eine Reihe außerordentlich interessanter neuer Mitteilungen, so über die Tatsache, daß der französische Ministerpräsident Daladier am 2. März, also zu einer Zeit, als bereits Gespräche über den Frieden zwischen Finnland und Rußland geführt wurden, dem schwedischen König eine Mitteilung über die Schritte der französischen und englischen Truppen ausgehen ließ, die nach Finnland geschickt werden sollten, sowie über die Frage der Durchfahrt ihrer Truppen durch Schweden. Der schwedische König sprach in seiner telegraphischen Antwort den Wunsch aus, wie von den Westmächten geplante Aktion möge nicht aufhören kommen, da er wegen ihrer Konsequenzen äußerst besorgt sei.

Am gleichen Tage, also am 2. März, richtete der britische Gesandte in Stockholm im Auftrage seiner Regierung eine mündliche Anfrage an den schwedischen Außenminister, in der er erklärte, die Regierungen in London und Paris seien der Auffassung, daß die einzige Weise, in der die Finnland wirksame Hilfe leisten könnten, die Entsendung englischer und französischer Truppen sei. Diese Truppen müßten norwegisches und schwedisches Gebiet passieren. Die britische Regierung beabsichtige, um förmliche Genehmigung des Durchmarsches zu bitten. Die britische Regierung sei sich dessen bewußt, daß die schwedische und norwegische Regierung befürchten könnten, daß dieses Vorgehen sie einer starken Reaktion von deutscher Seite aussetzen werde. Für diese Eventualität seien die englische und die französische Regierung bereit, Schweden und Norwegen weitgehende militärische Hilfe zu leisten und die Vorbereitungen seien schon weit vorgeschritten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

land richtet sich auf einen mindestens dreijährigen Krieg ein“ und in Paris herrscht über das ein Zweifel der Erdbodenfläche bedeckende Imperium irgendein Montieur, der heute Ruin und morgen Glorie über Deutschland heißt. Es ist bekanntes, er reuert mit einer Stimme Weisheit, wenn man höflich bleiben will, mit 20 Minus, wenn man den parlamentarischen Neutrenschreiber zu Hilfe nimmt, wird aber (sofern er nicht inzwischen schon wieder getölpelt sein sollte) „den Krieg mit wachsender Energie fortsetzen“.

Die Beziehungen zu Rußland sind allen entwirrt, werden nicht zum Krieg noch immer nicht abgebrochen. Japan ist nach wie vor in China beschäftigt und Amerika bereitet sich auf die Präsidentenwahl vor. Alles wie einst im September. Die garantierten Staaten Türkei, Rumänien und Griechenland wollen und wollen einfach von der Garantie keinen Gebrauch machen, der Balkan ist ruhig, in der Adria ist es ruhig, der Orient ist so ruhig, daß General Weichmann seine Armee aus Aufzuden einernacht auf Ali Baba und die vierzig Räuber reduzieren kann, ohne daß die Welt darüber in die Höhe geht. Märzen bringen ja nur nett zu sein.

Der Krieg tritt auf der Stelle. Die Anguren, die für die Iden des März unwahrscheinliche Ereignisse veränderten, haben sich wieder einmal geirrt. Der Monat der großen Schlüsse vor der Friedlichkeit bisher. Seit Jahren hatten wir keine solche Öhren mehr. Auch ist Summer Welles inzwischen wieder zu Hause angekommen. Was noch?

Italien? Immer noch der ruhende Pol. Die Achse, das sollte man endlich einmal bei der fofolanten Westpropaganda, die fortgesetzt um neue Kriegsschauplätze infiziert, einsehen, die Achse braucht keine Sentationen, braucht keinen Antriebe, um zu wirken. Sie tut es durch ihre bloße Existenz. Deshalb

Hull lehnt Kommentar ab

Washington, 2. April. Staatssekretär Hull lehnte in der Pressekonferenz einen Kommentar zum deutschen Weichenbuch ab. Ueber das angebliche Element des Weichenbüchs Potocki befragt, erklärte Hull, Potocki sei nicht bei ihm gewesen, er könne sich daher nicht dazu äußern. Gefragt, ob Bullitt die geplante Rückreise auf seinen Pariser Posten antreten werde, erwiderte Hull, von einer Veränderung sei ihm nichts bekannt. Im Weichenbuch wurde erklärt, daß Präsident Roosevelt keine Anstöße nach Warmingins (Georgien) endgültig aufgegeben habe und nunmehr nicht vor dem 18. April reisen dürfte.



Das deutsche Weichenbuch hat in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt. Links: Graf Jerzy Potocki, der Botschafter des ehemaligen Polens in USA, dessen Berichte aus Washington vor allem in Amerika sensationelles Aufsehen erregten. Mitte: Der USA-Botschafter in Frankreich, William C. Bullitt, und rechts: der USA-Botschafter in England, Joseph P. Kennedy, die eine höchst eigenartige Rolle gespielt haben. (Walbild M)

Die Echtheit der Dokumente

Berlin, 2. April. Mehrere New Yorker Blätter veröffentlichten die amerikanische Mitteilung aus London, die einem direkten Gegenstandnis der Echtheit der deutschen Dokumentenveröffentlichung durch polnische Kreise in London gleichkommt. Auch wird in diesem Zusammenhang betont, daß einige Berliner Korrespondenten in ausländischer Blätter die Originaldokumente im Berliner Auswärtigen Amt gesehen und diese Urkunden für echt hielten.

Konnte Rom auch nach den Besuchen des deutschen Außenministers festhalten...

Was tat man in einer so verwickelten Septemberlage? England und Frankreich können nicht anders tun...

Die Geschichte der Expedition über Finnland war, das setzt ein Blick in die französische Zeitung...

Das alles liest man natürlich auch in Rom. Die französischen Blätter gehören zu unserer vernünftigen Welt...

Das ist eine dumme Frage. Mit wem wir gehen, welchen Weg wir einschlagen werden? Italien geht einfach den Weg...

Das ist deutsch. Italien hat seine bekannten Forderungen nicht auf den Sanzù...

Russini wies auch darauf hin, daß Mussolini als erster die Revision des Versailler Vertrages verlangte...

Unter dieses Joch soll im Guten oder Bösen auch Italien gezungen werden...

Eine norwegische Warnung Als die Adresse Winston Churchills Oslo, 1. April...

Recht harter Wind aus Moskau Nach der Molotow-Rede Von unserem Korrespondenten

Die meistgerauchte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands*) ATIKAH 5/4

*) Die Atika 5 alle anderen Cigarettenmarken in den höheren Preisklassen (5 Pf. und mehr) zusammen...

Was beweisen die Polendokumente?

Die Vorgeschichte des Krieges geklärt, die Kriegstreiber am Pranger / Wie es in den Köpfen dieser Männer aussah

Von unserer Berliner Schriftleiterin

Die Dokumente des deutschen Reichsbüros aus den Archiven des polnischen Außenministeriums...

Wo blieb das „Ermunterungskorps“?

Von unserem Korrespondenten

Ende Februar wurde der Schwedische Pressenachrichtendienst durch ein weibliches Korps ersetzt...

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

Welche die meiste Geräuhte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands*) ATIKAH 5/4

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

dann - so lautet Quittent des polnischen Reichsbüros...

Das alles wurde ausgenommen und angenommen vor dem deutschen Reichstag...

Bootsunglück auf der Jiar

Sieben Personen ertranken

Die Jiar, 2. April. In der Gemeinde Diebolden ereignete sich am Abend des 1. April ein schweres Unglück...

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

Welche die meiste Geräuhte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands*) ATIKAH 5/4

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

entworfen und bereitet im mit allen Mitteln der Propaganda...

Die Rolle der Wüstung des Krieges gegen das Reich war - hierin besteht der zweite Kernpunkt...

Wie Rebel vor der Sonne, so zerlatter vor der Westlichter der Dokumente...

Das alles wurde ausgenommen und angenommen vor dem deutschen Reichstag...

Bootsunglück auf der Jiar Sieben Personen ertranken Die Jiar, 2. April...

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

Welche die meiste Geräuhte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands*) ATIKAH 5/4

Stochholm entlarvt Englands Manöver

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese britische Darlegung wurde am selben Tage von französischen Gelehrten in Stockholm im Antrage seiner Regierung...

Verdunkelungspapier Gümmlieder

Preisgabe der ungemessenen Verantwortung...

Recht harter Wind aus Moskau

Nach der Molotow-Rede

Von unserem Korrespondenten

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Die Dokumente 4, 9, 14

Aus den Enthaltungen des Auswärtigen Amtes / Neues belastendes Material

Berlin, 1. April. Aus der Dokumentenliste des Auswärtigen Amtes, die die Folge aus 16 Dokumenten besteht, bringen wir heute die letzten drei zur Veröffentlichung. Es sind die Dokumente Nr. 4, 9 und 14, in denen es u. a. heißt:

(Dokument 4) Bericht des polnischen Botschafters in Washington, Grafen Derzow vom 20. an den polnischen Außenminister in Warschau vom 21. November 1938.

Vorstehend hatte ich eine längere Unterredung mit dem Botschafter Bullitt, der hier in Urlaub ist. Er stimmte mit mir überein, daß der Schwerpunkt der europäischen Frage sich vom Westen nach dem Osten verschoben habe, da die Kampfkraft der demokratischen Staaten in München ihre Schwäche gegenüber dem Deutschen Reich offenbart hat.

Ueber Sowjetrußland sprach ich mit Westinghousen. Ueber Deutschland und den kanstler Hitler äußerte er sich mit größter Behutsamkeit und mit großer Scharfsicht.

Ich fragte ihn, in welcher Weise die Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Reich und England und Frankreich als erster Angriffsmoment zu betrachten seien. Bullitt antwortete, daß die demokratischen Staaten absolut noch zwei Jahre bis zur vollständigen Erfüllung brauchen. In der Zwischenzeit würde Deutschland vermutlich mit seiner Expansion in östlicher Richtung vorwärtszueilen. Es würde der Wunsch der demokratischen Staaten sein, daß es dort im Osten zu Kriegserklärungen und der dortigen Kämpfe kommen. Da das Kräftepotential der Sowjetunion bisher nicht bekannt sei, könne es sein, daß sich Deutschland zu weit von seiner Westfront entferne und zu einem langen und schwachen Krieg gezwungen werde. Die demokratischen Staaten, wie Bullitt meint, Deutschland attackieren und es zu einer Kapitulation zwingen.

Was meine Frage, ob die Vereinigten Staaten an einem solchen Kriege teilnehmen würden, antwortete er: „Unmöglich ist es, aber es kann sein, daß die Vereinigten Staaten sich neutral verhalten.“ Die Stimmung in den Vereinigten Staaten ist, wie er lautet, gegenüber dem Nazismus und Stalinsismus so gespannt, daß schon heute unter den Amerikanern eine ähnliche Wut herrscht, wie die im Jahre 1917. Amerika an Deutschland im Jahre 1917.

(Dokument 9) Bericht des polnischen Botschafters in Paris, Jules Vassilié vom 20. an den polnischen Außenminister in Warschau vom Februar 1939.

Vor einer Woche ist der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Bullitt nach einem dreitägigen Aufenthalt in Paris zurückgekehrt. In der Zwischenzeit hat ich mit ihm zwei lange Unterredungen, die es mit geteilt, demnächst einen Lebenslauf über die Politik Washingtons zu geben.

Eine weitere Frage ist, inwiefern die Vereinigten Staaten, deren Verhalten er in unmittelbarer der Entwicklung der Verhältnisse in Europa teilzunehmen, gibt es nicht. Die maßgebenden Faktoren sind der Ansicht, daß, wenn es zwischen England und Frankreich ein Einverständnis gibt, und die Verhältnisse andererseits zum Kriege kommen sollte, in dem England und Frankreich eine Niederlage erleiden könnten, dann würden die Deutschen den realen Interessen der Vereinigten Staaten an dem amerikanischen Kontinent befähigt werden. Aus diesem Grund könne man die Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem Kriege als einen Schritt betrachten, der die Interessen der Vereinigten Staaten an dem amerikanischen Kontinent befähigt werden.

einigen Staaten am Kriege als Söldner Frankreichs an England an vorübergehend, natürlich eine gewisse Zeit nach Ausbruch des Konfliktes.

2. Die italienischen Ansprüche gegenüber Frankreich betreffen absolut aller Grundlagen und Argumente, die sie auch nur teilweise rechtfertigen könnten. Frankreich kann und darf also nicht einmal über die Zugeständnisse nachdenken, Frankreichs Nachgeben Frankreich würde die Unterbrechung seines Verkehrs in Afrika bedeuten. Man muß daher jeden eventuellen Kompromiß auf keinenfalls französischen Interessen ausbleiben.

3. Das Verhältniß der maßgebenden amerikanischen Faktoren zu Italien und Deutschland ist negativ hauptsächlich deshalb, weil sie der Ansicht sind, daß die neuen Erfolge der Wehrmacht in Frankreich und England als Imperialismus unterbrochen, fast schon unmittelbar die realen Interessen der Vereinigten Staaten bedrohen.

Die Vereinigten Staaten verfügen in ihrer Beziehungen zu Italien und Deutschland über verschiedene Abwägungsmittel, die heute schon sehr ernstlich geprüft und ausgenutzt werden. Diese überwiegen und wirken sich zu Gunsten der Vereinigten Staaten aus.

Spanien am Jahrestag der Befreiung

Madrid, 2. April. Der erste Jahrestag der spanischen Befreiung des spanischen Reiches ist in den letzten Tagen des Jahres 1938 hierauf die Militärkommandantur auf, wo ein Empfang für die hohen in Madrid versammelten Generale und Offiziere stattfand, dem auch die Minister für Krieg, Marine und Luftfahrt beiwohnten. Anlässlich dieses Ereignisses, ferner der letzten Befreiung, General Franco, der portugiesische Botschafter Pereira. Die feierliche Befreiungstage erhielten eine symbolische Bedeutung durch die Einweihung des Nationaldenkmals für die gefallenen Soldaten des spanischen Reiches, unweit der 40 Kilometer von Madrid entfernt inmitten einer Hochebene.

„King Edward“ sunk 505
Amsterdam, 2. April. Die amerikanische Luftflotte meldet, daß der englische Kreuzer „King Edward“ am 28. März 1938 von der U-Boot-Flotte des Deutschen Reiches (U-30) versenkt wurde. Der Kreuzer, der sich mitten im Atlantik befand, hat um sofortige Hilfe und Entsendung eines Schleppers gebeten.

Ein Vater des Luftfliegens
Geheimrat Prof. Dr. Ing. Schütte + In Dresden hat nach längerem Krankenlager der Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. h. c. Johann Schütte, ein verdienter Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. Schütte starb am 28. Februar 1938 in Oldenburg geboren wurde, als er eine erkrankte Frau auf dem Gebiet des Schiffbaus. Von ihm stammen verschiedene Verbesserungen

schifflichen Mittel sind bereit, daß sie ohne die geringste Befürchtung eines innerpolitischen Widerstands angeschlossen werden können. Es werden amlose sowohl für Rom wie für Berlin genügend ausdrucksvoll und lässlich sein.

(Dokument 14) Bericht des polnischen Botschafters in London, Grafen Edward Derzow vom 20. an den polnischen Außenminister in Warschau vom 20. April 1939.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben ein Interesse für die Beziehungen zwischen Großbritannien und der Sowjetunion auf die Tagesordnung gesetzt. In den letzten Jahren wünschte die britische Regierung, obwohl sie keine Sympatie für das Sowjetregime hegte, korrekte Beziehungen zum Sowjetregime zu unterhalten, wobei sie jedoch jede enge Verbindung mißachtete.

Als Herr Chamberlain an die Macht kam, war sein Standpunkt zum Sowjetregime ein anderer. Er hat eine Verständigung der vier Weltmächte strebt, wurde nicht nur eine stärkere Verbindung an die Sowjets unmöglich, sondern man ist auch unwillig auf die allzu weitgehende diplomatische Politik der britischen Regierung. Diese grundsätzliche Haltung wurde selbst in den Tagen der isochowistischen Septemberkrisis nicht geändert.

Die tschechische Regierung hofft eine neue Lage. Die sowjetischen Ver-

hältnisse, eine Konferenz der interessierten oder von der weiteren deutschen Aggression abhängigen Staaten einberufen. Man hat nicht behauptet. Ebenfalls fällt auf den bekannten Gründen der englische Vorschlag einer gemeinsamen Erklärung der vier Mächte weg. In diesem Zeitabschnitt nehmen die beiden Regierungen einander nicht häufig höflich gegenüber, wenn jedoch die britische Regierung ihre Wünsche einer Beeinflussung aufweist und sich entscheidet, Polen die Garantie zu geben, dann wird diese Verbindung abgebrochen und damit auch die Möglichkeit der Sowjets hervorgerufen. Der schiefe Botschafter gibt allen zu verstehen, daß er an ecart gehalten werde, und besagt sich vor dem Vertreter der Sowjetunion über die Behandlung. Zwei Stunden vor der Abgabe der bekannten Erklärung des Premiers vom 31. März wurde Botschafter Majski über ihren Inhalt unterrichtet.

Die Erklärung, die von der Sowjetunion beschlossen aufgenommen wurde, zeigt allerdings, daß die Sowjets nicht die Rolle an die man den Sowjets zuerkennen beabsichtigt.

Die Ereignisse in Albanien rufen die Notwendigkeit hervor, daß Parlament während der Ferienzeit auf einen Tag, und zwar am 18. April, einzuberufen. Der Premier eröffnet die Tagung des Parlamentes der internationalen Lage von dem Bericht Mitteilung macht. Rumänien und Griechenland eine Garantie zu erteilen. Er erwähnt die russische Stellungnahme jedoch nicht. Erst gegenüber der Rede, als von seinen den Positionen Duffe laut wurden: „Was hat aus Russland?“ gibt er seiner Hoffnung Ausdruck.

„Daß die Tatsache, daß er in London nicht erwünscht habe, von der Opposition nicht etwa als Beweis dafür aufgefaßt werde, Großbritannien unterliege keine engeren Beziehungen zu den Vertretern dieses Landes. Man habe eine sehr schwierige Aufgabe zu erfüllen. Man müßte nicht nur das berücksichtigen, was man selbst wünsche, sondern auch das, was die anderen Partner tun wollen.“

Frankreich finden in London und Moskau weitere Verhandlungen statt über den Anteil und die Rolle Rußlands in dem entstehenden neuen Kräfteverhältnis in Europa. Zweifelslos müßte England, das Rußland an diesem Kräfteverhältnis teilnehmen, will jedoch seine formalen engeren Beziehungen zu den Vertretern des Internationalen Sekretariats im Foreign Office, C. D. Logan, gegebenen Erklärungen geistig hervor, daß England und Frankreich sich darauf beschränken wollen, von Rußland eine Erklärung zu erhalten, in der es sich eine wohlwollende Haltung einnehmen zu erlangen, um sich zu Frankfurt, Jugana zu den Dichtstoffen um zu sichern. Das könnte a. B. auf dem Wege einer einseitigen Erklärung der Sowjetregierung erfolgen, die allerdings nicht bedeutet, daß ein engerer Kontakt auf Polen oder Rumänien Rußland im voraus seine Haltung zu einem derartigen Konflikt feststellen würde. Die Gegenüberstellung der Sowjets aber, die zu einem vollständigen Vertrag, der eine enge wirtschaftliche und politische Verbindung zwischen den beiden Ländern herbeiführen würde, ist es in der Form eines Vertrags, der die Beziehungen zwischen England und Rußland auf eine enge Verbindung erklärt, England nicht annehmen und auch Frankreich wollte das nicht.

Sämereien MAX KRUG
Halle (S.) Markt 16
Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Halle.
Größe: 100 x 150 mm. Preis: 1,20 RM. (inkl. Porto)

Es fuhren drei Burschen . . .

Von Ludwig Waldweber

Der Hinterwälder Burschen ließ auf dem Dreirad herumfahren und sah den roten Sommer-Sonnenlichter. Die drei Burschen fuhren über den Feldweg hinaus hin, beginnt der Fahrt plötzlich in seinem Leibschmerz zu fangen. Aber je länger er lacht, desto raider schwindet die Brillenlichter aus seinem Gesicht. „Sakra! Sakra!“ brummt er. „Jetzt hab' ich von den drei Burschen richtig eins verloren.“

Neuerliche Unterredung mit Hilfe der zwei anderen. Aber das dritte Zersplitter findet sich nicht mehr. Kein Zweifel. In dem Dunkel hat er richtig eins verstreut. Sakra! Sakra! Und dabei geht die Fahrt über den Feldweg hinaus tief in den Wald hinein. „Das ist eine schöne Nation, Buam!“ brummt der Verlierer, der ganz dafals geworden ist.

„Wenig kam was denn no' Geiß?“
Der sofortige Aufforderung ergibt, daß alle drei zusammen nicht mehr über jenes Vermögen verfügen, das zur Aufzierung der Kofen einer neuen Fahrkarte notwendig war.

„Buam“, entsetzt der Mund geklettert. „Da gibst du bist doch mehr oans. Dann magst du unter 'Bant.“
„Der welche nach?“ fragt der Verlierer kleinlaut.

„Altwel der Jüngst“, entsetzt der Mund neuerdings mit einer Behäuftheit, gegen die er kein Mittel hat. Altwel der Jüngst. Was 's bei den Soldaten a net anders is.“
„Alto magst i net unter 'Bant?“ verulicht der Jral aufzuegeben.
„Da magst net dich, du magst scho“ entsetzt der Mund. „Du bist doch Jüngst, ebor der Wiltschwider fimmst, junk hats 2000.“

Der Kernte mag fliehen, daß jeder Widerspruch vergeblich sein würde. Er tut sich schen unter die Bank. Das aber ist leichter gesagt als getan. Er dreht und wendet sich wie ein Schlagenemais. Immer wieder schaut ein Ende seiner Haren auf den Gang hinaus. Als einer der Witzeleuden, die sich übermiegend von Fett kommen, und sich deswegen absichtlich und absichtlich den Burschen flüchten, bis einer die Gnade eines Einfalls hat. Undreßn müßte er sich, mit den Weinen zur Wand. Dort könne man sie leicht mit Koffern und Knäcken und Kleidungsstücken vor dem Schaffner verbergen.

Der Saemmel erfordert eine geraume Weile. Aber dann waren seine im Anie abgegangenen Haren schnell mit allem Möglichen heranzugeben, daß auch Altwagen nichts mehr zu entdecken vermocht hätten.

Der Schaffner indes läßt noch lange auf sich warten, während der Jral unter der Bank flüchten erndet. Es wird ihm allmählich schmerzhaft und unangenehm. „Buam“ schreit er schließlich. „Buam! Nimmst mit aus, i kanns nimma ausstalt!“

„Stad bist, Deyp, dammscher!“ lautet der Middel. „Wo er es schon darschmitt, der Wiltschwider.“

Und dann kommt er wirklich. Jeder im Wagen hat schon seine Karte gezückt, jeder den Kopf schmerzhaft, in seinen Blick nach der gefälschten Karte. Die drei Burschen zu jucken, greift auf der Bank in das Leibschmerz, tritt aber in demselben Augenblick mit seinen Genossen dem Jral unter der Bank mit aller Wucht auf die Füße. Schmersüberwältigt brüllt der auf. „Woher du kommst der Schaffner auf das Gewirx von Koffern, Knäcken und Klei-

dungsfäden, unter denen die Stimme herauszukommen schien. In seinem strengen Beamtengeiz entgelten ein paar Bälle: „Alto! Ein Schwarzfahrer!“

„Was? Schwarzfahrer?“ geht da der Mund auf. „Das ist ein wir uns schonstens vertrieben. Ich hab dich, und du hab die drei Tafeln.“ Und in der Tat, es sind richtiggedruckt drei Fahrkarten, die der Mund dem Schaffner triumphierend unter die Nase hält.

Im Gegensatz zum dem Beamten, der erst verärgert über die zwei auf der Bank und der einen darunter blüht, geht ein Bittersüßes Verhalten durch den Wagen und selbst jene, die bisher dem Vorgang mehr oder weniger absehend gegenüber standen, flüchten nun kräftig Beifall.

Der Jral, freilich, der Jral spielt langsam den wilden Mann? „Dalis mit!“ Aber auch er ist im Verstand wieder angeköhnt. Eine schlümmende Freunde verflüchten ihm auf ihr Wort, er dürfe heut abend trinken, was Zeug halte, und das mit etwas heißen. Denn der Duft den er sich da unter der Bank und den Zudecken geholt hat, ist nach seinen eigenen Worten der Welt ungleich.

Kleinlaut in großer Form

Die acht Entsetzten im Italien-Theater
Eine Künstlerdarsteller, die über ihr Schaffen und Wirken ein Wort Wilhelm Haas fest („Man spricht viel zu leichtfertig von Wachen; ich halte es für eine der ernsthaftesten Angelegenheiten der Menschheit“), vertritt nicht erst in den Gedanken zu werden. Die acht Entsetzten im Italien-Theater der acht, die bei besten Zeiten des Weltalls im Geiste unserer rasatenden Zeit und im besonderen unserer Welt- und Lebensauffassung ihre hervorragenden Mängel zeigen. Der durchaus eigenwillige Zeit der Entsetzten, ihr Tempo und ihre Wandlungsfähigkeit von einer Szene hin-

über zur anderen, verbunden mit der vorzüglichen Gestaltung aller ihrer Teile läßt alle Feinheiten nicht bei einem ersten Ansehen weislos verfallen, und man hat eigentlich wohl das Gefühl, daß es sich um ein Werk und Nachschöpfenden, den Wunsch, das gleiche noch einmal zu erleben. Sie bringen diesmal — um nur das eine und das andere anzudeuten — etwa einen Willkürreiß von den Filmstaffeln, Szene zwischen Verleugnung und jungem Schanzfächer, sie besetzen sich in ihrer Weise mit der Sternenfunke, wie sie — gegen enträgliches Bestäubung — von mancher Wahlgängerin noch heute gelebt wird. Sie werden selbstverständlich die drei Speicher ins Kampanien und besetzen, ganz selbständig und an unerschöpflicher Ergetterung deren Lichtscheinendes Treiben.

Auch der Sport und seine manchmal auch unerklärlichen Ausrichtungen müssen beherrschen, um den Weidauer zu betterer Nachdenklichkeit anzuregen, und die Szenen „Buch ein English Waly“, „Am Weltinformationsender“, und „Ständl lösende Wodenschaun“ sind die besten. Die besten der besten, für Minuten wird die Bühne zum Spiegelbild ernstlichen Zeitgeschehens, mit feinker Kunst dargestellt und — das halbe? — nicht sofort jedem im Publikum sichtbar. Mit einem breiter angelegten Originalplan wird der Abend besetzt. Gute Schol, Vertreterin und Direktor der Schor, kann zusammen mit Maria Barnef, Tobilla Gondy, Herbert Bach, Hermann Road, Hans Gröner, Woffa, Fritz Garg und Walter Dammann den Beifall des wohlbesetzten Hauses entgegennehmen.

Kurt Sommer.

Der Masurkurfilm „Eiserne Truppen“ wurde ohne Auskünfte sentiert. Er erzielt die Prädikate „staatspolitisch wertvoll“, „künstlerisch wertvoll“, „volkstümlich“ und die Bezeichnung „Beifall“.

Handelnsnachrichten

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Obergruppenführer Fritz Heineke, bezieht am 2. April d. J. seinen 45. Geburtstag...

aus ihren Beständen ein größeres Kontingent von 90 Volt-Batterien zur Verfügung gestellt...

Salische Maschinenfabrik in Halle Am Jahre 1939 wurde bei der Salischen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Halle der höchste Umsatz...

Der Jahresabschluss Englands für 1939/40 ist mit einem Überschlag von rund 787,7 Millionen Pfund abgeschlossen.

Rele Im Ritterhaus Ein spannender Kriminalroman Verdracht auf Ursula Täglich 3.45 6.00 8.30 Uhr

Alte Promenade Nur noch bis einschließlich Donnerstag! Eine Fülle von Musik - unzählige überraschende Punkte - zahlreiche humorvolle Situationen - ein Lustspiel in Form - das ist Meine Cante Deine Cante

CAPITOL Lauchstädter Str. 1a Wir müssen wegen Transport-schwierigkeiten undspionieren und werden bis einschl. Donnerstag WER KUSST

Konzertbüro Dr. Klemm, Halle Sonnabend, d. 6. April, Thalia-Theater, 20 Uhr FILM-VORTRAG Elli Beinhorn - Rosemeyer Die bekannte Fliegerin erzählt mit eigenem Farbfilm über ihren 30000 km Alleinflug über Indien, Siam, Persien

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT Dienstreisen Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Stadttheater Halle Heute, Dienstag, 20 bis geg. 22 1/2 Uhr Puccini-Abend Die Kaiserin Der Hase

30 Cabrioletts gleich welchen Fabrikats, v. 1,2 bis 2,5 Ltr. Hubraum; neuere Modelle, nicht älter als Baujahr 1935

Wintergarten Das Kabarett- und Tanz-Kaffee Ieden Mittwoch Frauen-Kaffeestunde mit Kabarett - Einlagen

Erdener Treppchen Nach vollständiger Neuerrichtung wieder geöffnet! Die Intime Bar und Weinstube Lu Brück, die charm. Allein-Unterhalterin - Fr. Carla, bekannt und liebenswürdig wie immer.

Deutsches Volk am Meer... Sport Morgen, Mittwoch: Volkshäuser für Kinder: 15 bis 16 Uhr, Schwimmhalle für Frauen: 20 bis 21 Uhr

Familien Nachrichten Am 31. März 1940 verschied kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres der Sanitätsrat Dr. med. Karl Zausch

Statt Raten Elisabeth Stieler Gustav Schaaf Verlobte

1865 75 Jahre 1940 Aug. Laue Seiler- und Bürstenwaren Halle-Saale Leipzig Straße 47

Gute Ware sport Punkte! Kommen Sie zu Kaufstadt zum guten Kauf!

Stellen-Angebote Männlich Tüchtig, Tischler Laufburschen Möbel - Myzyk

Stellen-Angebote Weiblich Brautliche, eheliche, gefestigte Frau Zimmermädchen

6 Stück Bismutblei bank, abget. und mattiert I Schreibstiel Dielen-garantieren Rauchfische sehr preisf. Möbel-Myzyk

Apfel-Saft Butter-Krause Mietgesuche Für einen unserer Angestellten suchen wir 5-6-Zimmer-Wohnung in Halle

Bäckergeselle zu sofort gesucht, Angebots unter 300,- an die Göttinger Belegschaft

Junges Mädchen für Geschäftshaus, Bücherei und Fremdenverkehrsamt, zu sofort oder 15. 4. junges Mädchen für ein häusl. Arbeiten gesucht

Erprobte Hausgehilfin m. Kochkenntnissen bald gesucht. Dr. Zimmer, Städt. Poststr. 13. Lehrling für Friseur, sofort oder später gesucht

Lauf! Umhänge halber Fräulein, 1. Juli zu vermieten, Wohnen 6 Zimmer, 125,- 1. Juli zu vermieten, Wohnen 6 Zimmer, 125,-

Verkäufe Bäderrolle elektrisch, für gewerbliche Zwecke zu verkaufen, Angebots u. 5791 an die Geschäftsstelle d. Stg. Radio modern, gut erhalten, verkauft, verkauft, Dittmer-Str. 79 I, III. Leichten Latenwagen Die Auftragneher Zwangsversteigerung

Bäckermeister zu sofort gesucht, Angebots unter 300,- an die Göttinger Belegschaft

Hausmädchen zu sofort gesucht, Angebots unter 300,- an die Göttinger Belegschaft

Arbeiterin etwa 15 Jahre alt, für sofort gesucht, Angebots unter 300,- an die Göttinger Belegschaft

Möbliertes Zimmer Gut möbliert. Zimmer zu vermieten, Zimmer frei zu vermieten